



Lukas 24, 35-48

Die beiden Jünger, die von Emmaus zurückgekehrt waren, erzählten den Elf und die mit ihnen versammelt waren, was sie unterwegs erlebt und wie sie Jesus erkannt hatten, als er das Brot brach.

Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße.

Als sie es aber vor Freude immer noch nicht glauben konnten und sich wunderten, sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen.

Dann sagte er zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesprochen habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben steht.

Darauf öffnetet ihr Sinn für das Verständnis der Schriften. Er sagte zu ihnen: So steht es geschrieben: Der Christus wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen und in seinem Namen wird man allen Völkern Umkehr verkünden, damit ihre Sünden vergeben werden. Angefangen in Jerusalem, seid ihr Zeugen dafür.

Kennen wir die Bibel?

Die Nachricht vom leeren Grab ist noch keine Osterbotschaft. Erst die persönliche Gegenwart des Auferstandenen und sein helfendes Wort haben den Jüngern die Augen geöffnet. Sie lernen die Schrift verstehen und begreifen die Absicht Gottes in dem, was geschehen ist. Die Auferstehung Jesu ist die Erfüllung der Schrift und ein Neubeginn der Geschichte Gottes mit den Menschen. Gott macht den Anfang, er vergibt die Sünden.

18. April | 3. Sonntag der Osterzeit
Stundenbuch B I, III. Woche
Apostelgeschichte 3, 12a.13-15.17-19;
1. Johannesbrief 2, 1-5a
Lukas 24, 35-48

Zeit für meinen Glauben

Der SONNTAG

www.dersonntag.at

Foto: kathbild.at/Rupperecht

MEINE GEDANKEN ZUM EVANGELIUM

Die Schrift verstehen

Mein Lieblingsvers am heutigen Evangelium ist – wenig überraschend – Vers 45: „Darauf öffnetet ihr Sinn für das Verständnis der Schriften.“

Dieser Vers berührt das Zentrum meiner Tätigkeit (nicht nur) als Bibelwerksdirektorin. Ich bitte daher um Verständnis, dass meine heutigen Gedanken ein bisschen „aus dem Nähkästchen“ des Bibelwerks plaudern.

Als Direktorin des Österreichischen Katholischen Bibelwerks ist es laut Statut eine meiner Aufgaben „die Bibel allen Menschen vorzustellen und anzubieten und sie besonders den Gläubigen als Wort Gottes zu Bewusstsein zu bringen“. Schon deshalb habe ich mich sehr darüber gefreut, dass Papst Franziskus in einem „Motu proprio“ die weltweite Feier des „Sonntags des Wortes Gottes“ am 3. Sonntag im Jahreskreis initiiert hat. Der Titel des Schreibens, das Gottes Wort und damit auch und vor allem die Bibel in den Vordergrund stellt, stammt aus dem heutigen Evangelium: „Aperuit illis“ („Er öffnete ihnen“ Lk 24,45) – ein Grund mehr, diesen Vers zu lieben.

Damit nicht genug: Der Vers berührt auch einen weiteren Zweck des Bibelwerks, nämlich den, „die Bibel den Menschen in geeigneter Weise

gemäß der Lehre der Kirche zu erschließen“.

Die Gruppe um Jesus kennt die Schrift bereits. Dennoch braucht es noch zwei Dinge: Zunächst einmal braucht es die (wiederholte) Begegnung mit Jesus, die Gemeinschaft untereinander und mit dem Auferstandenen, um zur Freude an Jesus zu kommen (V. 41). Aber auch das allein ist nicht genug: Es braucht noch die Deutung dieser Begegnungen durch die Worte der Bibel. Genau das, was Jesus in dieser Episode tut: Er sagt nicht einfach: „Lest selber nach“, koppelt sich aber auch nicht von der Schrift ab, sondern er zeigt ihnen, wie sie aus der Schrift ihn selbst besser begreifen können.

Für meine Tätigkeit im Bibelwerk schließe ich daraus: Es ist wichtig, die Schrift zu kennen, also möchte ich möglichst viele Menschen zum Bibellesen motivieren. Es ist wichtig, Jesus zu begegnen, im Gebet, in der Ge-

meinschaft, im täglichen Leben – diese Beziehung muss jede/r selbst suchen und pflegen. Und es ist wichtig, diese persönlichen Begegnungen im Licht der Bibel zu verstehen, also möchte ich Menschen Wege zu einem Verständnis der Bibel eröffnen, das diese Begegnungen begreifbar macht.

Wie genau dieses Verständnis der Schrift aussehen soll und wem und wie ich es weitergeben kann, damit es für den Glauben möglichst vieler Menschen fruchtbar werden kann, diese Fragen treiben mich um. Berufsbedingt, aber auch ganz persönlich. ☺



Dr.ⁱⁿ Elisabeth Birnbaum
ist Direktorin des Österreichischen Katholischen Bibelwerkes

1. LESUNG

aus der Apostelgeschichte 3,12a.13-15.17-19

In jenen Tagen

wandte sich Petrus an das Volk: Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr ausgeliefert und vor Pilatus verleugnet habt, obwohl dieser entschieden hatte, ihn freizulassen. Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und die Freilassung eines Mörders erbeten, den Urheber des Lebens habt ihr getötet, aber Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Dafür sind wir Zeugen.

Nun, Brüder und Schwestern, ich weiß, ihr habt aus Unwissenheit gehandelt, ebenso wie eure Anführer. Gott aber hat auf diese Weise erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten im Voraus verkündigt hat: dass sein Christus leiden werde. Also kehrt um, und tut Buße, damit eure Sünden getilgt werden.

2. LESUNG

aus dem 1. Johannesbrief 2,1-5a;

Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt. Wenn aber einer sündigt, haben wir einen Beistand beim Vater: Jesus

Christus, den Gerechten. Er ist die Sühne für unsere Sünden, aber nicht nur für unsere Sünden, sondern auch für die der ganzen Welt.

Und daran erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben: wenn wir seine Gebote halten. Wer sagt: Ich habe ihn erkannt!, aber seine Gebote nicht hält, ist ein Lügner und in dem ist die Wahrheit nicht. Wer sich aber an sein Wort hält, in dem ist die Gottesliebe wahrhaft vollendet.

ANTWORTPSALM

Psalm 4, 2.4 u. 7.8-9

Lass dein Angesicht über uns leuchten, o Herr!

LESUNGEN

Tag für Tag

18. April - 3. Sonntag der Osterzeit

Apostelgeschichte 3,12a.13-15.17-19;

1. Johannesbrief 2,1-5a;
Lukas 24,35-48.

19. 4. Montag

hl. Papst Leo IX.,
Apostelgeschichte 6,8-15;
Johannes 6,22-29.

20. 4. Dienstag

Apostelgeschichte 7,51 - 8,1a;
Johannes 6,30-35

21. 4. Mittwoch

hl. Konrad von Parzham;
hl. Anselm;
Apostelgeschichte 8,1b-8;
Johannes 6,35-40.

22. 4. Donnerstag

Apostelgeschichte 8,26-40;
Johannes 6,44-51.

23. 4. Freitag

Weihe d. Metropolitankirche
Apostelgeschichte 7,44-50;
1. Korintherbrief 3,9c-11.16-17;
Matthäus 5,23-24.

24. 4. Samstag

hl. Fidelis von Sigmaringen;
Apostelgeschichte 6,1-7;
Johannes 6,60-69.

25. April. - 4. Sonntag der Osterzeit

Apostelgeschichte 4,8-1;
1. Johannesbrief 3,1-2;
Johannes 10,11-18.

IMPULS ZUM Evangelium

Wo/wie begegne ich Gott/Christus?

Welche Bibelstellen helfen mir ganz besonders, Christus und meinen Glauben zu verstehen?

Wo würde ich mir Unterstützung im Schriftverständnis wünschen?